

Landwirtschaft

Die Landwirtschaft hat heutzutage einen negativen Einfluss auf unsere Umwelt - global sowie in der Schweiz. Definierte Umweltziele für die Schweizer Landwirtschaft wurden in den vergangenen Jahren nicht erreicht. Unsere Gewässer sind mit zu vielen Pestiziden belastet und die meisten Böden auch durch die zu hohen Nutztierbestände überdüngt. Dies wirkt sich negativ auf die Biodiversität aus und so gilt die intensive Landwirtschaft und die Massentierhaltung als die grösste Ursache des Artensterbens.

Anders als es die Werbung und die Agrarlobby bewerben, haben in der Schweiz leider die meisten Nutztiere keinen regelmässigen Auslauf.

Eine nachhaltige, ökologische, faire und tiergerechte Landwirtschaft ist möglich und dringend notwendig. Die Jungen Grünen fordern eine Landwirtschaft, die saubere Gewässer, fruchtbare Böden, Biodiversität und mehr Raum für Natur ermöglicht, denn dies sind die Grundlagen unseres Lebens.

Die Jungen Grünen fordern:

- Dass die Nutztierbestände so weit reduziert werden sollen, dass keine Futtermittel mehr importiert werden müssen und die Anbaufläche für Futtergetreide reduziert wird.
- Dass alle Nutztiere artgerecht gezüchtet, gehalten und ernährt werden.
- Eine Landwirtschaft ohne synthetische Pestizide sowie Mineraldünger und das Anstreben möglichst geschlossener Nährstoffkreisläufe.
- Dass bis 2030 100% Biolandwirtschaft betrieben wird. Die Bestimmungen gelten auch für alle Importe.
- Die Förderung pflanzlicher, lokaler und saisonaler Nahrungsmittel.
- Eine standortgerechte, ökologische und gentech-freie Produktion vielfältiger und gesunder Nahrungsmittel nach den Prinzipien der Agrarökologie.
- Kostenwahrheit für jegliche landwirtschaftliche Produkte und Anstrengungen zur Erreichung der Ernährungssouveränität in der Schweiz und global.
- Dass importierte Lebensmittel denselben Mindestanforderungen unterliegen wie inländische Produkte.
- Eine Erhöhung der Zahl der Beschäftigten in der Landwirtschaft.

- Den Schutz von Kulturland.